

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Lilia Usik (CDU)**

vom 9. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2024)

zum Thema:

Taktung und Routenänderung der Buslinien 396 und 296

und **Antwort** vom 29. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. März 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Lilia Usik (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18216
vom 09.02.2024
über Taktung und Routenänderung der Buslinien 396 und 296

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Ist dem Senat das gestiegene Kundenaufkommen wegen des Neubaukomplexes an der Dolgenseestraße auf der Route der Linien 296 und 396 bekannt und welche Maßnahmen werden erwogen, um darauf zu reagieren?

- a. Fand eine erneute Bedarfsanalyse und Erfassung der Fahrgastzahlen durch die BVG dazu statt?
- b. Warum kam es bisher nicht zu Anpassungen der Bustaktung auf den Linien 296 und 396, insbesondere angesichts des Bevölkerungswachstums in der Dolgenseestraße, in Karlshorst und in der Parkstadt?
- c. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Taktung der Linien 296 und 396 kurzfristig von 20 auf 10 Minuten zu verdichten, um den Bedürfnissen der Anwohner besser gerecht zu werden (vor allem bis die Tramlinie 22 in Betrieb genommen wird)?

Antwort zu 1:

Dem Senat ist das realisierte Wohnungsneubauvorhaben an der Dolgenseestraße bekannt. Eine klar herzuleitende Fahrgastzahlsteigerung allein aufgrund dieser Nachverdichtung ist jedoch laut BVG auf beiden Linien nicht isoliert feststellbar. Es fanden einerseits in den letzten Jahren mehrere bauliche Ergänzungen entlang beider Linien statt, zum anderen haben sich im

Zuge der Pandemie auch deutliche Veränderungen im Nachfrage-Verhalten der Fahrgäste ergeben, sodass sich ein direkter Vorher-Nachher-Vergleich nicht abbilden lässt. Die Fahrgastzahlen werden regelmäßig von der BVG überprüft, zuletzt bei den benannten Linien im 4. Quartal 2023. Die im Verkehrsvertrag vorgegebene maximale Auslastung der Fahrzeuge wird dabei eingehalten.

Im Übrigen wurden im Zuge der baulichen Entwicklungen in Karlshorst in den letzten Jahren auf den Linien 296 und 396 bereits Angebotsausweitungen realisiert. Bei der Linie 296 wurde ein 10-Minuten-Takt im Bereich Karlshorst-Ost in der Hauptverkehrszeit eingeführt. Bei der Linie 396 wurden die Betriebszeiten in Tagesrandlage verlängert. Die Parkstadt Karlshorst ist darüber hinaus durch die Straßenbahn an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden.

Auf Grund der derzeitigen personellen Situation der BVG, d. h. des Fahrpersonalmangel im Busbereich, sieht der Senat derzeit keine Möglichkeiten für kurzfristige, weitere Bus-Taktverdichtungen.

Frage 2:

Wie bewertet der Senat die Möglichkeit einer Routenänderung der Linien 296 und 396, um neu entstandene Wohngebiete wie die Parkstadt besser anzubinden?

- a. Welche Schritte sind notwendig, um eine Routenänderung für die Linien 296 und 396 zu prüfen und umzusetzen und wie ist der zeitliche Rahmen dafür?
- b. Welche Abstimmungsformate und Gremien stehen dem Senat zur Verfügung oder welche sind nötig, um mit dem Bezirk und der BVG die Routenänderung und Taktverdichtung der Buslinien 296 und 396 abzustimmen und umzusetzen?
- c. Wäre eine Verlängerung der Buslinien 296 und/oder 396 - ggf. auch nur mit jedem 2. Umlauf - über den S-Bahnhof Karlshorst hinaus durch Ehrlich- und Trautenauerstraße zu einer neuen Endstelle im Hönower Wiesenweg möglich?
- d. Wäre dabei eine Rückfahrt entweder über Liepnitzstraße oder Blockdammweg mit Bedarfshaltestellen und wiederum Richtung Ehrlichstraße möglich?

Antwort zu 2:

Veränderungen von ÖPNV-Linienführungen werden in Abstimmung zwischen der BVG als Verkehrsunternehmen und der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt als Besteller der Verkehrsleistung realisiert. Die Bezirke werden bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans, in Klausuren zur Angebotsentwicklung sowie im Vorfeld und im Rahmen eines Liniengenehmigungsverfahrens beteiligt.

Die vorgeschlagenen Routenänderungen der Linien 296 und / oder 396 würden eine Erweiterung der Streckenführung mit Fahrpersonalmehrbedarf bedeuten, die in der gegenwärtigen Fahrpersonalsituation der BVG nicht umsetzbar ist. Zudem sind nach Auskunft der BVG unter den aktuellen baulichen Gegebenheiten der Liepnitzstraße und der Trautenauer Straße ein Führen der Buslinienverkehre über diese Routen nicht umsetzbar. Notwendig wären

hierfür zahlreiche Planungen in Abstimmung mit dem Bezirk Lichtenberg und die bauliche Herrichtung der Straßen. Die Straßen müssten auf Befahrbarkeit und Traglast geprüft werden. Außerdem müssten Orte für Haltestellen und Linienendstellen gefunden und diese dann gebaut werden.

Frage 3:

Welche Busmodelle mit wie vielen Sitzplätzen und Plätzen für körperlich eingeschränkte Personen stehen in den Bussen auf den Linie 396 und 296 jeweils zur Verfügung? Wie viele Busse stehen für diese Linien zur Verfügung (bitte einzeln auflisten)?

Antwort zu 3:

Auf den Buslinien 296 und 396 werden laut BVG Standard-Eindecker-Busse mit 12 Metern Länge eingesetzt. Es stehen dabei ca. 70 Plätze zur Verfügung, von denen etwas mehr als die Hälfte als Sitzplätze angeboten werden. In jedem Bus werden die Vorgaben des Nahverkehrsplans des Landes Berlin zur Barrierefreiheit eingehalten. Diese sind insbesondere:

- Rollstuhlgerechte Mehrzweckflächen in Türnähe für Fahrgäste im Rollstuhl, mit Rollator oder mit Kinderwagen/Gepäck und bei dem auf den Linien eingesetzten Bustyp mindestens einem sicheren Platz für Rollstuhlfahrende;
- mehrere, entsprechend beschilderte Sitzplätze mit Aufstehhilfe (bspw. senkrechte Haltestange) für Fahrgäste mit Behinderung in Türnähe;
- mindestens ein Sitzplatz für kleinwüchsige Fahrgäste (max. 40 cm Sitzhöhe).

Es gibt keine spezielle Zuordnung von Bussen zu den Linien 296 und 396, so dass grundsätzlich alle Standard-Eindecker-Busse der BVG auf diesen Linien eingesetzt werden können. Eine Einzelauflistung ist daher nicht möglich.

Frage 4:

Welche Rolle spielen Bürgerbeteiligungen und Feedback von aktuellen Nutzern bei der Überprüfung und Anpassung der Routenführung und Taktung der Buslinien 296 und 396?

- a. Inwieweit werden bei der Planung von Anpassungen der Linien 296 und 396 die Bedürfnisse von Familien und älteren Menschen berücksichtigt?
- b. Wie beabsichtigt der Senat, die Öffentlichkeit über geplante Änderungen bei den Linien 296 und 396 zu informieren und deren Meinungen einzuholen?

Antwort zu 4:

Die Kundenhinweise aller Fahrgäste (und damit auch von Familien und älteren Menschen) werden kontinuierlich von der BVG erfasst und beantwortet. Dabei ist keine systematische Beschwerdelage zur Routenführung und Taktung der Buslinien 296 und 396 feststellbar. Gezielte Bürgerbeteiligungen sind derzeit ohne konkrete Liniennetzüberarbeitungen nicht vorgesehen.

Frage 5:

Sieht der Senat darüber hinaus eine Möglichkeit, die Route der Tramlinie 22 anzupassen, dass die Tram entweder

- a. vom Blockdammweg Richtung Treskowallee und Schöneweide oder
- b. vom Blockdammweg Richtung Treskowallee, S-Bahnhof Karlshorst und Allee der Kosmonauten fährt?
- c. Wenn ja, welche Schritte sind nötig, um diesen Linienführungsvorschlag umzusetzen?
- d. Wenn nein, welche Gründe gibt es dafür?

Antwort zu 5:

Nein. Die Gründe wurden in der Beantwortung der Frage 11 der Schriftlichen Anfrage 19/15407 ausgeführt.

Frage 6:

Welche langfristigen Strategien verfolgt der Senat, um die Effizienz und Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs in den sich entwickelnden Stadtteilen wie Friedrichsfelde, Karlshorst und der Parkstadt sowie Rummelsburg zu sichern und weiter auszubauen?

Antwort zu 6:

Der Senat plant einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs nach den Vorgaben des Nahverkehrsplans des Landes Berlins, der aktuell fortgeschrieben wird.

Berlin, den 29.02.2024

In Vertretung

Dr. Claudia Elif Stutz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt